Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 39 (1913)

Heft: 34

Artikel: Nette Geschichten

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-445922

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Der "Riff im Dreibund" oder Deutsch-österreichische Verschnupfung

Iwei Mächte, verbunden zu Schutz und Trutz, die redeten immer aufs Neue von Liebe und Freundschaft und Uneigennutz und Nibelungentreue.

In Worten waren sie beide groß (trotz Sesispiel- und Sektplakaten); doch leider Gottes in Worten bloß und niemals nicht in Taten.

Als die Tat dann beinahe gekommen wär', da hatten sie's schon vergessen, wie sie noch eben gewaltig und sehr aneinander den Narren gesressen.

Sie kamen sich beide beleidigt für und rächten sich gegenteilig; sie warfen sich Steine an die Tür und hatten es damit eilig. — — Wenn schließlich die Steine alle sind und die Türen eingeschlagen, dann spielen sie wieder "liebes Kind", und sie werden sich wieder vertragen.

Baul Alltheer

Doppelte Bundes = Buchhaltung

Der Sundesrat hat endlich beschlossen, in der Sundesverwaltung die doppelte Suchhaltung einzuführen.

Immer gleich, zu allen Seiten, nie zu früh und stets zu spat, immer ohne Plötzlichkeiten sunktioniert der gute Staat.

Was der Laufmann seit diversen Jahren kennt und liebt und schätzt, wird allhie, als wie mit Versen, immer noch einmal umschwätzt.

Zis es lettenteils und endlich nicht und nimmermehr gelingt; alsdann heißt es: "Gelbstverständlich nimmt man, was das Neue bringt."

Und man schlägt ob der Resormen überm Lopse Hand in Hand; dies geht über den enormen solksverstand.

Gott, wie kann man so moderne
— sagen wir Prinzipien — han;
dieses sieht sich selbst von serne
sast ein bischen gruslig an.

Martin Salander

Landwirtschaftliches

Der alte ver Psarrer erzählte seinen städtischen Konsirmandinnen, die er nach dem schönen Seste zu sich eingeladen hatte, daß er der Sohn eines wackern Zauern sei, der unter anderm auch seinen Slachs noch selber gepslanzt habe. Als man sich zum Caké complet setze, wies er auf das schöne große Tischtuch und sagte: "Auch das hier ist eigenes Gewächs."—
"Aber wie macht man denn das?" fragte seine junge Tischnachbarin. "... Doch, bitte, ganz unter uns."
slüsterte ernsthast der geistliche verr, "man pslanzt im Frühling eine Serviette..."

Die richtige Bezeichnung.

Eben sah der Onkel Schäppi, wie der Schlingel von Nesse das Dienstmädchen an sich gedrückt und geküßt hatte. "Na, na, Else," sagt er zu dem Mädchen, "Sie kommen mir so — gedrückt vor!"

Abgefürzt

Jeremias Bucher genoß mit seinen 67 Jehren das Gnadenbrot in unserem Geschäste, einer ausgedehnten Landapotheke. Geine Buchhaltung war über jeden Ladel erhoben, peinlich genau, seine Kechnungen so spezisiziert, als immer möglich. Ostmals ermahnte der Ches: "Gerr Bucher, kürzer sassen! Aur das Aotwendigste, keinen allzugroßen "Galami" machen!" Daß sich Gerr Bucher das schließlich zu Gerzen nahm, bekundete eine Kechnung aus unserem Geschäst, die mir ein Bote zur Auttung präsentierte. Das Dokument lautete:

Srl. Rosa Gutermund, Restaurant Eintracht, dahier. In Jhren eigenen Topf: 7,5 Ko à 90 — Sr. 6.75,

Es handelte sich, wie das Journal zeigte, um eine Senslieferung. $\mathbf{H} \mathbf{-t} \mathbf{-r}$

Serienbrief vom Britli Wüeft

Liebi Mutter!

Gestern wurde der vier Bebel begraben. Es war ein Roter. Der Lirchgang war sehr lang. Die Rösser hatten schwarze Aleider an, aber die Frauen hatten rote und grüne und gelbe und blaue, es waren auch halbseidene dabei, es war sehr schön.

Die Aranze und die Manner hatten rote Bandel. Sast alle hatten einen Sahnen. Sie schwitzten sest. Sie waren sehr vergnügt, denn sie hatten auch vier Musiken. Ueber den Sarg war schon Gras gewachsen.

Sie gingen fast eine Stunde lang vorbei, weil sie von weit her gekommen waren. Wiele hatten einen Seldstecher auf dem Zauch, die kamen vom Gebirge her. Es hatte auch Brauen mit Sähnen. Es waren lauter rote. Von dem schwarzen sage ich nichts, weil ich mich schäme.

Sonst haben alle Leute Freude gehabt, besonders die Wirtschaften und die Gärtner. Der auf dem Airchhof aber nicht so gar,

Der Kaiserbesuch sern hat mir aber doch schier besser gefallen.

Mit vielen Grüßen

Guer Gritli.

Aus der guten alten Zeit

Patrouille: Hauptma' — der Sind ischt im aruckä!

Kauptmann: Laß'n aruckä — bis er da ischt, sind mir scho lang über alli Berg!

In der Töchterschule

Lehrerin: Wir teilen also die Bewohner Europas ein in Germanen, Slaven und Romanen. Was wissen Sie von den Romanen, Frieda Bachmann? Frieda (verwirrt): Uch, ich darf noch

gar keine lesen.

Was noch kommt

"Es ist doch zu interessant! — Weit und breit ist heute kein Mensch am Himmel zu sehen."

De rächt herr Meier

Ein Xausmann sand beim Monatsabschluß, daß ihm noch ein gewisser Meier, Schlosserneister, eine ziemlich hohe Summe-schuldete, doch die Udresse kannte er nicht. Er holte daher sein Udresbuch hervor und suchte darin nach, sand aber 5 Schlossermeister, die Meier hießen. Aun, welcher ist es?

Schnell siellte er die Nechnung aus und schickte den Lehrjungen damit fort, der sollte die Nunde bei den Sünsen machen, den richtigen werde er schon sinden.

Nach einer langen Weile kam der Junge zurück, "Nun, hat einer die Rechnung bezahlt?"

"Nein, Herr Prinzipal, den richtigen Herrn Meier haben sie mir nicht aufgeschrieben."

"Was haben die Kerren denn gefagt?"

Wiere sagten mir, sie können sich nicht erinnern, Ihnen etwas zu schulden, der Sünste aber wurde grob und bestritt ganz energisch, se mit Ihnen in geschäftlicher Verbindung gestanden zu haben.

"Der ist's, den laffen wir betreiben."

Diplomatischer Notenwechsel

Die Brofmachte an den Brofturfen:

"Herr Türk, Ihr gabt in London Sigill und Unterschrift, Daß Euch hier in Europa Aur Enos-Midia trifft. Aun nahmt Ihr Iddrianopel, Voll Hinterlist bei Nacht; Verschwindet drum beizeiten Von dorten, eh' es kracht. Wenn Ehr weit so guet si!"

Der Großtürke an die Großmächte:

"Hab' sieh'n um Adrianopel Dreihunderttausend Mann, Die wollen nicht parieren Nir armem krankem Mann. Und wollt Jhr Adrianopel, Ganz ohne Slut und Schlacht, So wendet mit Vertrauen Euch an die Heeresmacht. Wenn Ehr weit so guet sii"

Asiaticus minos

Auf der Suche

Ecke Sraumünsterstraße-Positiraße fragte mich jüngst ein Sraueli vom Lande: "Erlaubed Sie, wohnt jeh nüd neibe do umenand de Brüllemacher Optiker?"

nette Geschichten

"Paßt auf, Jungens!" sagt ein Tischlermeister zu seinen beiden Lehrjungen, als er einen Slägel aus einer Wohnung schaffen soll, "auf das Kommando 1...2...3... packt mir jeder von euch ein Sein und reißt nach der Tür, was er kann." Auf das Kommando fliegt unser Tischler wie ein Wahnsinniger rückwärts aus der Tür, und der Slägel bleibt siehen. Die beiden Lehrjungen hatten ihn mißverstanden.

"Xarl," sagt kürzlich der kleine Sriß, "wir spielen jest Ziushängen. Du hängst dich zuerst auf, und wenn du nicht mehr kannst, mußt du slöten, dann stelle ich einen Stuhl heran und hole dich herunter."

Bittere Scherzfrage

"Wissen Sie, was eine Fraz ist?"
""Nein.""

"Das ist eine Frau, der man ein X für ein U gemacht hat."

Jm "Kur"=Ort

"Du kannst dir gar nicht vorstellen, wie oft ich mich hier schon hätte verloben können!" — ""Nein, ich habe keine so rege Phantasse wie du!""

Aha!

"Sie arbeiten also ausschließlich in der Nacht? Nun, es hat gewiß auch etwas für sich, die seierliche Stille."

Dichter: Freilich, weil man bei Tag vor den verdammten Gläubigern keine Minute Ruhe hat.